



Der asiatisch-pazifische Raum beherbergt fast zwei Drittel der Weltbevölkerung, nimmt aber nur ein Drittel der weltweiten Wasserressourcen in Anspruch

- Wasserverschmutzung behindert das Wirtschaftswachstum und beeinträchtigt die Gesundheit von Milliarden von Menschen
- 12,5% der Asiaten, oder 554 Millionen Menschen, was fast der gesamten Bevölkerung Nordamerikas entspricht, haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser
- Der Weltwasserrat drängt während des 3. Asien-Pazifik Wassergipfels (APWS), der vom 11. bis 12. Dezember in Myanmar stattfindet, auf Finanzierung und politische Maßnahmen

Weltwasserrat, Marseille, 13. Dezember 2017 – Probleme der Wassersicherheit im asiatisch-pazifischen Raum sind nach wie vor ein Hindernis für die Verbesserung von Lebensbedingungen und der Umwelt. In Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und Regierungen nimmt der Weltwasserrat am Asien-Pazifik Wassergipfel (APWS) teil. Die Konferenz bringt führende Regierungsvertreter und Akteure der Wasserwirtschaft in der Region zusammen, um sich vor dem Weltwasserforum 2018 in Brasilia auf Wasserthemen und nachhaltige Entwicklung zu konzentrieren. Der dritte APWS findet am 11. und 12. Dezember 2017 in Yangon, Myanmar, statt und wird gemeinsam von der Republik Myanmar und dem Asien-Pazifik Wasserforum (APWF) organisiert. APWF wurde in Zusammenarbeit mit seinen Partnerorganisationen für den regionalen Prozess des 8. Weltwasserforums als Regionalkoordinator für den asiatisch-pazifischen Raum nominiert.

Der asiatisch-pazifische Raum muss sich mit zahlreichen Bedrohungen auf seine Wasserressourcen auseinandersetzen. Dies inkludiert schlechten Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen, eine begrenzte Wasserverfügbarkeit, eine Verschlechterung der Wasserqualität und größere Auswirkungen des Klimawandels und wasserbedingter Katastrophen. Pro Kopf ist die Verfügbarkeit von Wasser in Asien die niedrigste der Welt. Das häusliche Abwasser ist ein besonderes Problem, da es Ökosysteme in der Nähe von dicht besiedelten Gebieten gefährdet. Etwa 150 bis 250 Millionen Kubikmeter an ungereinigtem Abwasser werden pro Tag aus städtischen Gebieten in offene Gewässer geleitet oder in den Untergrund durchgesickert.

Zusammenarbeit und Entwicklung stehen im Mittelpunkt der Mission des Weltwasserrats (WWC), um Bewusstsein zu schaffen und ein verbessertes Management der Wasserressourcen zu fördern. Globale Dialoge und Strategien, die

die Zusammenarbeit fördern, definieren zukünftige Entwicklung und lokale Praktiken. Unter dem Motto "Sharing Water" findet vom 18. bis 23. März 2018 in der brasilianischen Hauptstadt Brasilia das 8. Weltwasserforum statt. Die Registrierung für die Veranstaltung ist jetzt geöffnet ([hier klicken](#)). *„Der Zweck des Weltwasserforums ist es, Fachleute den Entscheidungsträgern, sprich der politischen Klasse, näher zu bringen. Wir möchten, dass Minister, Staatsoberhäupter, Parlamentarier, Bürgermeister und Präsidenten der Stadtkammern am Forum teilnehmen, Wissen austauschen und sich für die vernünftige Nutzung von Wasser und die globale Wassersicherheit einsetzen“*, erklärte Kanupriya Harish, Mitglied des Weltwasserrats und der Jal Bhagirathi Foundation in Indien.

Durch Veranstaltungen wie dem Weltwasserforum und APWS will der Weltwasserrat Regierungen und Interessensgruppen darauf aufmerksam machen wie Wasser, Nahrung, Energie, Klimawandel, Gesundheit und Bildung voneinander abhängig sind. Beide Veranstaltungen bieten die Gelegenheit, die Beziehung zwischen nachhaltigem Wasserressourcenmanagement und der Notwendigkeit von sicherem Trinkwasser und angemessener sanitärer Versorgung in den Vordergrund zu rücken.

Mit einer interdisziplinären Allianz von Partnern und Regierungsstellen ist der Weltwasserrat in der einzigartigen Position, Meinungsbildner und Entscheidungsträger zusammenzubringen, um kreative Lösungen für kollektive Wasserprobleme, einschließlich Infrastrukturfinanzierung, zu liefern. *„Die Situation der ärmeren Länder in Afrika, Asien und Lateinamerika ist kompliziert. Wenn wir keine Finanzierungsmechanismen für diese Strukturen haben, werden diese Länder in Zukunft noch viel mehr leiden als sie es heute tun. An bestimmten Orten ist es wichtig, dass der öffentliche und der private Sektor daran interessiert sind, diese Art von Struktur gemeinsam zu finanzieren, und zwar im Zusammenhang mit der Stromerzeugung, der Bewässerung, der Wasserversorgung und der Abwasserbehandlung. Für diesen Investitionsfluss ist es wichtig, dass diese Länder mit einer Mindestqualität zählen können, die mit dem Niveau des 21. Jahrhunderts vereinbar ist“*, erklärt Benedito Braga, Präsident des Weltwasserrats.

Über den Weltwasserrat:

Der Weltwasserrat (WWC) ist eine internationale Multi-Stakeholder-Plattformorganisation und der Gründer und Mitorganisator des Weltwasserforums. Die Aufgabe des Weltwasserrates ist es, Maßnahmen zu kritischen Wasserproblemen auf allen Ebenen, einschließlich der höchsten Entscheidungsebene, zu mobilisieren, indem Menschen in die Debatte einbezogen werden und konventionelles Denken herausgefordert wird. Der Rat konzentriert sich auf die politischen Dimensionen der Wassersicherheit, Anpassung und Nachhaltigkeit und arbeitet daran, Wasser an die Spitze der globalen politischen Agenda zu bringen. Der Weltwasserrat mit Hauptsitz in Marseille, Frankreich, wurde 1996 gegründet und bringt mehr als 300 Mitgliedsorganisationen aus mehr als 50 verschiedenen Ländern zusammen. Mehr auf www.worldwatercouncil.org @wwatercouncil #wwatercouncil

Für weitere Informationen:

Marco de Comunicación - +34 91 458 54 90

Selina Ashdown – selina@marcodecomunicacion.com +34 689 911 653

Nicolás Eliades – nicolas@marcodecomunicacion.com +34 638 475 221

Lukas Kollenz – lukas@marcodecomunicacion.com